

Ernie und die Projektwoche

Eigentlich begann ja alles ganz harmlos. Frauchen saß wie immer im Arbeitszimmer am PC und ich lag auf meinem Schaukelstuhl auf meinem geliebten Schafsfell, was mollig weich und warm ist, und chillte vor mich hin. Dann kam der Montag, die Dienstwoche begann. Ich habe mich mit bester Mopslaune Montag regelrecht danach gedrängt, wieder in die Schule zu kommen, meine „alten“ Bekannten zu treffen, Leckerlies abzufassen und wenn endlich um 08:00 Uhr pünktlich der Unterricht beginnt, abzuschnarchen.

Ooooch, als erstes hatte ich verpeilt, dass es Montag war. Was daran Besonderes ist? Jeden Montag eröffnen wir die neue Schulwoche mit Morgensingen. Die Kleinen finden das ja ganz lustig, aber leider haben sich meine musikalischen Kompetenzen auch in 5 Jahren nicht wirklich weiterentwickelt. So kann ich die Begeisterung von Frauchen und den Kids nicht so richtig teilen. Außerdem werde ich dann immer „vermietet“ und gucke sehnsüchtig zu Frauchen, ob nicht bald Körbchenzeit ist. Also die Woche begann wieder mit einem Montag, auch mit einem Morgensingen, aber wozu brauchte Frauchen dieses Mal eine Jacke??? Im Flur war es doch einigermaßen warm. Nein, wir gingen auf den Hof. Mal hier schnüffeln, mal da das Beinchen heben, aber was war das? Ein Baum - der stand doch gestern noch nicht da - und an ihm hing etwas. Und dann fing er auch noch an zu leuchten, dieser Baum. An irgendetwas erinnerte er mich? Ja, es war ein Weihnachtsbaum, so ein Ding haben wir manchmal auch zu Hause, aber ich darf nicht gegenpink... na ihr wisst schon – dann gibt's Ärger. Mach ich ja auch nicht, wäre ja noch schöner. Nachdem der Baum uns mit seiner Beleuchtung begrüßt hatte, ging es endlich in den Klassenraum, Montag 4a, Deutsch oder so. Schon wieder eine Überraschung, da standen in der 4a weder die Bänke an den gewohnten Plätzen noch kamen meine 4a-Kinder, auf die ich mich immer besonders freue, weil ich sie schon bald vier Jahre kenne. Nee, da kamen ganz andere, den einen oder anderen kenne ich schon etwas besser, aber andere waren selten in unserer Nähe. Ich spitzte also die Ohren und hörte was von Projektwoche. Frauchen saß in diesem Stuhlkreis und redete mit den Kindern, da musste ich mal gleich protestieren. Wer weiß, was die noch so vorhatten. Nachdem ich laut genug gefiept und gejault hatte, bekam ich auch Zugang zum Kreis, da fühlte

ich mich wieder etwas sicherer. Die Kinder wollten ein kleines Theaterstück aufführen und ich habe schon überlegt, ob ich mich für die Rolle des Hütehundes für die Schafherde bewerbe. Aber so richtig weiß ich nicht, ob ich mich als Schauspieler eigne? Außerdem sollte etwas für den Weihnachtsmarkt am Freitag aus Ton gestaltet werden. Das ging gar nicht mit meinen beiden linken Pfoten. Aber ich sag euch, das war ein Hin und Her. Mal im Raum der 4a proben, dann nebenan in der 4b mit Ton werkeln, dann wieder im Flur, Garderobe oder Musikraum proben und so weiter, und so weiter. An Schlafen war gar nicht zu denken. Immerzu musste ich aufpassen, wohin die sich alle wieder bewegten, zwischendurch ein bisschen mit den Projektkindern spielen, Frauchen orten und im Auge behalten, Stress pur, sage ich euch! Irgendwann, als die alle wiedermal den Raum wechselten, hatte **ICH** einfach keine Lust mehr. **ICH WOLLTE IN MEINEM KÖRBCHEN LIEGEN**, da konnte Frauchen noch so an der Leine zerren. Also sind sie ohne mich los. Das war mir nun aber auch wieder nicht Recht. So jammerte ich so laut, wie ich nur konnte, mein ganzes Repertoire rauf und runter. Aber vergeblich. Endlich hörte ich Schritte und den Schlüssel schließen, sofort erkannte ich meine Chance, aber ich habe mich bei meinem Fluchtversuch so dämlich angestellt, dass sich die Leine unter der Tür verhakte. Nun ging nichts mehr, ich saß fest. Ein Gutes hatte es, Frauchen war wieder da. Dank starker männlicher Unterstützung hat sich die Leine wieder befreien lassen, aber das war Aufregung genug und den Rest der Woche habe ich dann auf die kulturelle Weiterbildung und die vielen Leckerlies verzichtet und lieber zu Hause gechillt.

